

Während der Zeit der großen politischen Umwälzung von 1989/90 gelang es, auf der Baustelle einen kontinuierlichen Bauablauf zu sichern und die Arbeitsplätze der bewährten Baufachleute zu erhalten. Die überwiegend sächsischen Architekten und Ingenieure, Handwerker, Restauratoren und Fachbetriebe können auf Erfahrungen beim Wiederaufbau der Semperoper und der Gemäldegalerie »Alte Meister« zurückgreifen. Bei der Bildung des Staatshochbauamtes Dresden I wurde im März 1991 die ehemalige Aufbauleitung kulturhistorische Bauten mit aufgenommen. Heute wird die Planung getragen von AIT Bauplanungs-GmbH, die Bauausführung liegt in den Händen von Heilig+Woerner Bau AG als Generalauftragnehmer für den Rohbau. Das Vorhaben Dresdener Schloß ging in den Haushalt des Freistaates Sachsen ein, und seit der Währungsunion am 01. 07. 1990 bis zum 31. 12. 1993 wurden ca. 115 Mio DM verbaut (vom Januar 1986 bis zum 30. 06. 1990 waren es ca. 15 Mio DDR-Mark). Diese enorme Leistung war nur durch den guten Projektvorlauf möglich. Der Umsicht des langjährigen Leiters der Aufbauleitung, Erich Jeschke, der am 6. November 1992 viel zu früh verstarb, ist es zu verdanken, daß in der Zeit des Umbruchs die Bauleistungen diesen aufsteigenden Verlauf nahmen.

